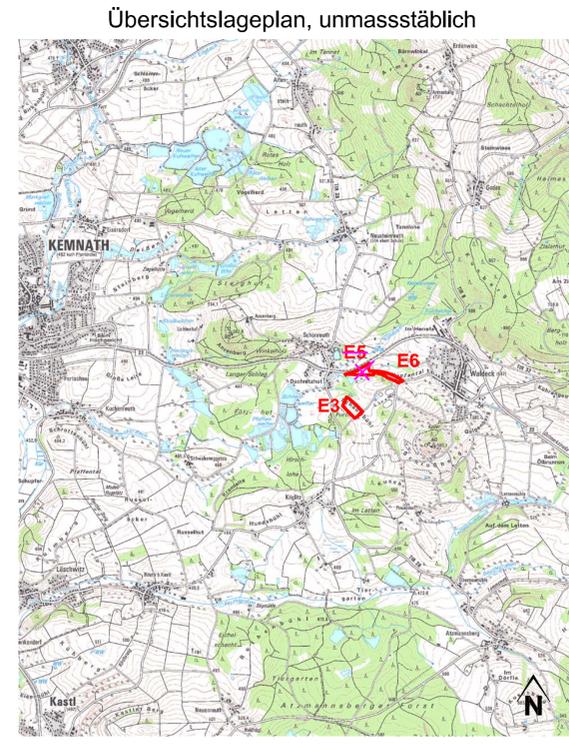


Nachrichtliche Übernahme der Ausgleichsfläche A4 zur Planfeststellung vom 18.03.2013 B299 "Mitterteich - Grafenwöhr" Ausbau nördlich Hessenreuth

E 3
Anlage extensiv genutzter Offenlandlebensräume und gliedernder Gehölzstrukturen südlich von Kemnath/Schönreuth
Bestand:
 - Intensivgrünland Intensivacker
Ziel / Begründung der Maßnahme:
 - Ersatz für Beeinträchtigungen von trockenen Lebensräumen mit Gehölzen sowie von lokal bedeutsamen Funktionsbeziehungen entlang der ehemaligen Bahnlinie
 - Ersatz für Beeinträchtigungen der abiotischen Schutzgüter (insbesondere Neuversiegelung von Böden) und des Landschafts-/Stadtbildes
Maßnahmenbeschreibung:
 - Südwestexponierter Hangbereich und Kuppenlage: Entwicklung von Extensivgrünland trockener Standorte aus bestehendem Intensivgrünland, Saatbettvorbereitung (z.B. mit Kreiselegge o. flachgründiges Pflügen), Ansaat mit autochthonem Diasporenmaterial. Zweischürige Nutzung mit Abfuhr des Mähgutes, Verzicht auf Düngung
 - Nordwest- bis nordostexponierte Hangbereiche: Entwicklung von Extensivgrünland frischer Standorte (s.o.)
 - Alternativ zur Ansaat: Einbringen von Getreide (Hafer, Roggen) als Platzhalter bis zur ersten Mahd zur Förderung der Spontanvegetation.
 - Oberer, nach Nordosten ausgerichteter Hangbereich: Entwicklung eines Extensivackers aus Intensivgrünland, Saatbettvorbereitung (s.o.), nach Möglichkeit Ansaat alter Getreidesorten, doppelter Reihenabstand, zusammen mit Ackerwildkräutern, Bewirtschaftungsruhe während der Brutzeit. Belassen von Ernterückständen (Stoppelflächen), Brache in Fruchtfolge, Verzicht auf Pesticide und Düngung.
 - Anlage von zwei nach Nordwesten ausgerichteten Ranken entsprechend der bereits bestehenden Struktur an der NW-Grenze des benachbarten Flurstücks Nr. 89, Entwicklung von Altgrasräumen, Pflanzung einzelner Gehölze (z.B. heimische Obstgehölze)
 - Pflanzung einer arten- und strukturreichen Hecke, vorwiegend Verwendung von heimischen Heckensträuchern mit geringer Wuchshöhe (Minimierung von Beschattungseffekten), vereinzelt auch von Kleinbäumen (z.B. heimische Obstgehölze)
 - Abgrenzung zum westlichen Nachbargrundstück durch Einbringen von „Lesesteinhaufen“
 - Für Gehölzpflanzungen werden standortheimische Gehölze aus der Herkunftsregion „Ostbayerisches Hügelland und Bergland“ verwendet. Ansaaten erfolgen mit standortgerechten Saatgutmischungen, soweit erhältlich aus autochthonen oder gebietsheimischen Beständen.
 - Für Gehölzpflanzungen und Ansaaten werden gebietseigene Gehölze bzw. gebietseigenes Saatgut verwendet. Damit wird den Regelungen des § 40 BNatSchG zum Ausbringen gebietsfremder Arten entsprochen.
 Flächengröße: 2,02 ha anrechenbare Fläche 2,02 ha

E 5
Anlage extensiv genutzter Offenlebensräume und gliedernder Gehölzstrukturen östlich von Kemnath/Schönreuth
Lage:
 - Lkr. Tirschenreuth, Gmk. Schönreuth, Fl.-Nr. 524 und 525
Bestand:
 - Acker/Intensivgrünland
Ziel / Begründung der Maßnahme:
 - Ersatz für Beeinträchtigungen von trockenen Lebensräumen mit Gehölzen sowie von lokal bedeutsamen Funktionsbeziehungen entlang der ehemaligen Bahnlinie
 - Ersatz für Beeinträchtigungen von Auen-Lebensräumen am Glasmühbach und am Forellenbach
 - Ersatz für Beeinträchtigungen der abiotischen Schutzgüter (insbesondere Neuversiegelung von Böden) und des Landschafts-/Stadtbildes
Maßnahmenbeschreibung:
 - Im Senkenbereich entlang des bestehenden Grabiens: Entwicklung von Extensivgrünland feuchter Standorte aus bestehendem Intensivgrünland, Saatbettvorbereitung (z.B. mit Kreiselegge o. flachgründiges Pflügen) und Ansaat mit autochthonem Diasporenmaterial. Zweischürige Nutzung mit Abfuhr des Mähgutes, Verzicht auf Düngung
 - Südlicher Bereich der bestehenden Ackerfläche: Entwicklung von Extensivgrünland frischer Standorte durch Ansaat (s.o.)
 - Alternativ zur Ansaat: Einbringen von Getreide (Hafer, Roggen) als Platzhalter bis zur ersten Mahd zur Förderung der Spontanvegetation.
 - Zwischen beiden Grünlandflächen: Anlage eines Rankens, Entwicklung als Altgrasraum
 - Nördlicher Bereich der bestehenden Ackerfläche, angrenzend an die B 22: Entwicklung eines streifenförmigen Extensivackers, nach Möglichkeit Ansaat alter Getreidesorten, doppelter Reihenabstand, zusammen mit Ackerwildkräutern, Bewirtschaftungsruhe während der Brutzeit, Belassen von Ernterückständen (Stoppelflächen), Brache in Fruchtfolge, Verzicht auf Pesticide und Düngung.
 - Entlang der neuen Nutzungsgrenzen: Pflanzung kleinerer Gehölzstrukturen mit heimischen Heckensträuchern und einzelnen Kleinbäumen (z.B. Obstgehölze)
 - Abgrenzung zu benachbarten Grundstücken: Einbringen von „Lesesteinhaufen“
 - Für Gehölzpflanzungen werden standortheimische Gehölze aus der Herkunftsregion „Ostbayerisches Hügelland und Bergland“ verwendet. Ansaaten erfolgen mit standortgerechten Saatgutmischungen, soweit erhältlich aus autochthonen oder gebietsheimischen Beständen.
 Flächengröße: 1,34 ha anrechenbare Fläche 1,05 ha

E 6
Anlage einer Extensivwiese mit Streuobstbestand westlich von Waldeck
Bestand:
 - Acker/Intensivgrünland
Ziel / Begründung der Maßnahme:
 - Ersatz für Beeinträchtigungen von trockenen Lebensräumen mit Gehölzen sowie von lokal bedeutsamen Funktionsbeziehungen entlang der ehemaligen Bahnlinie
 - Ersatz für Beeinträchtigungen der abiotischen Schutzgüter (insbesondere Neuversiegelung von Böden) und des Landschafts-/Stadtbildes
Maßnahmenbeschreibung:
 - Ackerfläche im östlichen Bereich: Entwicklung einer Streuobstwiese als Fortführung der bestehenden Obstwiese jenseits der Kögitzer Straße: Pflanzung von Obstbäumen als Hochstamm, bevorzugt alte, robuste Sorten. Unternutzung als extensive Mähwiese nach Saatbettvorbereitung (z.B. mit Kreiselegge o. flachgründiges Pflügen) und Ansaat mit autochthonem Diasporenmaterial. Regelmäßige, bevorzugt zweischürige Mulchmahd.
 - Im westlichen Bereich: Entwicklung von Extensivgrünland frischer Standorte aus bestehendem Intensivgrünland, Saatbettvorbereitung und Ansaat (s.o.)
 - Alternativ zur Ansaat: Einbringen von Getreide (Hafer, Roggen) als Platzhalter bis zur ersten Mahd zur Förderung der Spontanvegetation.
 - Abgrenzung zum benachbarten Grundstück durch Einbringen von „Lesesteinhaufen“
 - Ansaaten erfolgen mit standortgerechten Saatgutmischungen, soweit erhältlich aus autochthonen oder gebietsheimischen Beständen.
 - Für Gehölzpflanzungen und Ansaaten werden gebietseigene Gehölze bzw. gebietseigenes Saatgut verwendet. Damit wird den Regelungen des § 40 BNatSchG zum Ausbringen gebietsfremder Arten entsprochen.
 Flächengröße: 0,95 ha anrechenbare Fläche 0,83 ha



Tektur A vom 28.04.2015
Tektur D vom 20.05.2020

Bearbeitung:		Datum	Name
bearbeitet	Dr. H. M. Schober	Mai 2013	Szantho v. Radnoth
gezeichnet	Gesellschaft für Landschaftsarchitektur mbH	Mai 2013	Kränzlein / Hunger
geprüft	Dr. H. M. Schober	Mai 2013	Dr. Schober
Reg. Nr.			12006

Nr.	Art der Änderung	Datum	Name
1	Tektur A, Ersatzflächen E 3, E 5, E 6 - neu	April 2015	Büro Schober
2	Tektur D, Berücksichtigung aktueller tauchtechnischer Kartierungen	Mai 2020	Büro Schober

Freistaat Bayern
 Staatliches Bauamt Amberg-Weizsäckchen

Unterlage 10.3
 Blatt Nr. 8.1
 Datum Zeichnen

Planfeststellung
 B 299 "Mitterteich - Waldsassen - Bundesgrenze"

bearbeitet
 gezeichnet
 geprüft Mai 2013 Baumer

Verlegung bei Waldsassen / Kondrau
 von Abschnitt 200, Station 2.925 bis Abschnitt 130, Station 1.662
 von Str.km 137,965 bis Str.km 142,919

Lageplan der Landschaftspflegereisen Ersatzmaßnahmen E3, E5, E6 - neu
 Maßstab 1 : 1000

Aufgestellt: Amberg, den 28.04.2015
 Staatliches Bauamt

Wasmuth, Ltd. Baudirektor

Festgestellt nach § 17 FStG gemäß Beschluss vom 27.07.2021 ROP-SG32-4354 2-1-S-850 Regensburg, 27.07.2021 Regierung der Oberpfalz

Breu, Bauoberrat

Projekt: _____ Datum: _____

Gesetzestexten: © Bayerische Vermessungsverwaltung (Darstellung der Flurbau als Eigentumsnachweis nicht gegliedert)